

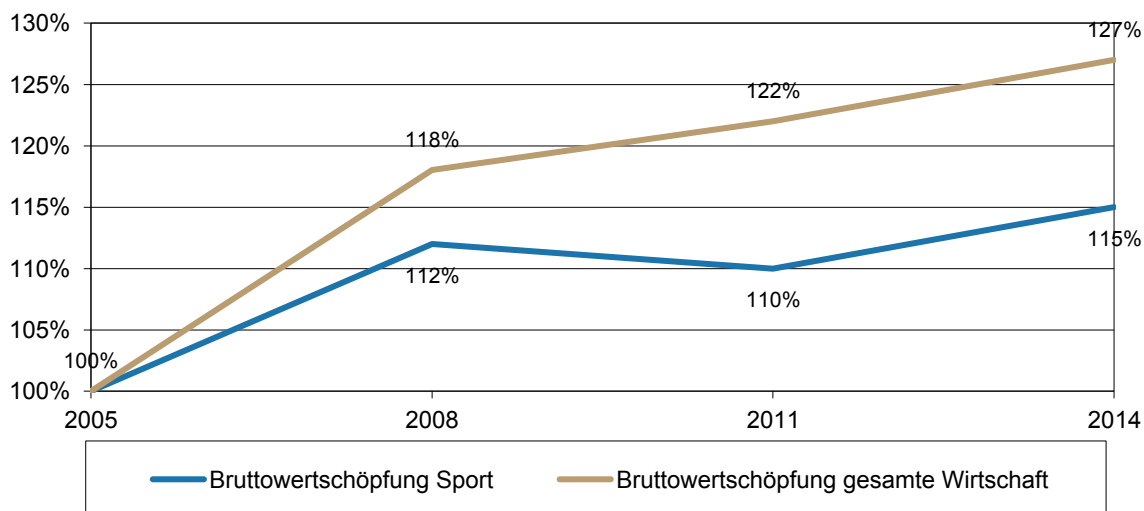
Volkswirtschaftliche Bedeutung des Sports in der Schweiz

Seit 2005 wurden insgesamt vier Studien zur volkswirtschaftlichen Bedeutung des Sports in der Schweiz durchgeführt (vgl. Rütter et al. 2017). In der letzten verfügbaren Studie, die sich auf das Jahr 2014 bezieht, wurde der Gesamtumsatz des Sportbereichs in der Schweiz auf 20.7 Milliarden Franken und seine Bruttowertschöpfung auf 10.3 Milliarden Franken geschätzt. Dies entspricht einem Anteil von 1.6 Prozent am Bruttoinlandprodukt der Schweiz.

Aus der folgenden Abbildung geht hervor, dass der Sport zwischen 2005 und 2014 um insgesamt 15 Prozent wuchs. Damit liegt sein Wachstum deutlich unter dem Wachstum der Gesamtwirtschaft, die im selben Zeitraum um 27 Prozent wuchs.

Ein Grund für das schwächere Gesamtwachstum des Sports ist der aus der Abbildung ersichtliche Rückgang zwischen 2008 und 2011. Rütter et al. (2017, S. 6) stellen dazu fest: "Verantwortlich für diese Entwicklung waren einerseits der Umsatzeinbruch im Sportfachhandel aufgrund des schwachen Euro-Kurses sowie der Wegfall der EURO 2008 im Bereich Dienstleistungen. Zudem gingen die Logiernächte und Skierdays (Sporttourismus) zurück." Zwischen 2011 und 2014 sind dann jedoch sowohl der Sport als auch die Gesamtwirtschaft um 5 Prozent gewachsen.

A) Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Sport und in der Gesamtwirtschaft, 2005 - 2014 (indexierte Werte)



Quelle: Rütter et al. (2017).

Quellen und Literatur

Rütter, Heinz, Christian Schmid, Christian Höchli, Corina Rieser, Oliver Hoff, Tonio Schwehr, Ladina Gartmann und Pino Hellmüller (2014): Wirtschaftliche Bedeutung des Sports in der Schweiz – 2011. Rüşchlikon: Rütter Soceco.

Rütter, Heinz, Corina Rieser, Pino Hellmüller, Tonio Schwehr und Oliver Hoff (2017): Sport und Wirtschaft Schweiz. Wirtschaftliche Bedeutung des Sports in der Schweiz: Magglingen: Bundesamt für Sport. (Einige Zahlen wurden dem längeren Bericht aus dem Jahr 2016 entnommen, der auf der Website von Rütter Soceco verfügbar ist.)

Sport Schweiz 2014: Lamprecht, Markus, Adrian Fischer und Hanspeter Stamm (2014): Sport Schweiz 2014. Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: BASPO.

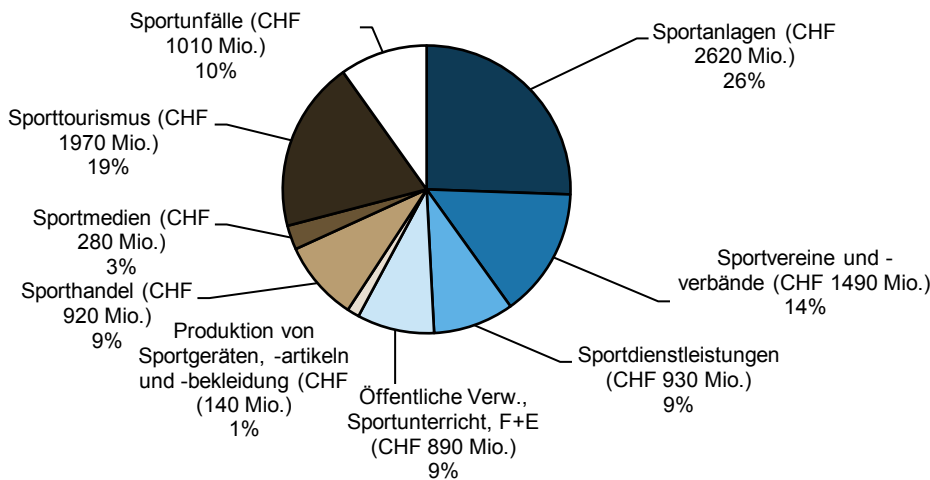
Definitionen

Bei der in den Abbildungen A bis C ausgewiesenen Bruttowertschöpfung handelt es sich um eine volkswirtschaftliche Kennzahl. Sie umfasst den Gesamtwert der produzierten Waren und Dienstleistungen minus der Vorleistungen.

Weitere Befunde

Der Sport liefert in verschiedenen Bereichen einen Beitrag zur Wirtschaft. Abbildung B zeigt den Beitrag verschiedener Bereiche zur gesamten Bruttowertschöpfung von über 10 Milliarden Franken im Jahr 2014. Aus der Abbildung geht hervor, dass die Sportanlagen und der Sporttourismus gemeinsam für fast die Hälfte (45%) der gesamten sportspezifischen Bruttowertschöpfung verantwortlich waren. Ebenfalls einen Beitrag von jeweils über einer Milliarde leisteten die Sportvereine und -verbände sowie die Sportunfälle.

B) Aufteilung der Bruttowertschöpfung im Sport auf verschiedene Sportbereiche, 2014 (in %)



Quelle: Rütter et al. (2017)

Aufgrund unterschiedlicher Berechnungsgrundlagen sind die absolute Werte der Bruttowertschöpfung zwischen den Untersuchungsjahren 2005, 2008, 2011 und 2014 nicht direkt vergleichbar. Wie Abbildung C zeigt, lassen sich die Wachstumsraten der drei Perioden jedoch miteinander vergleichen.

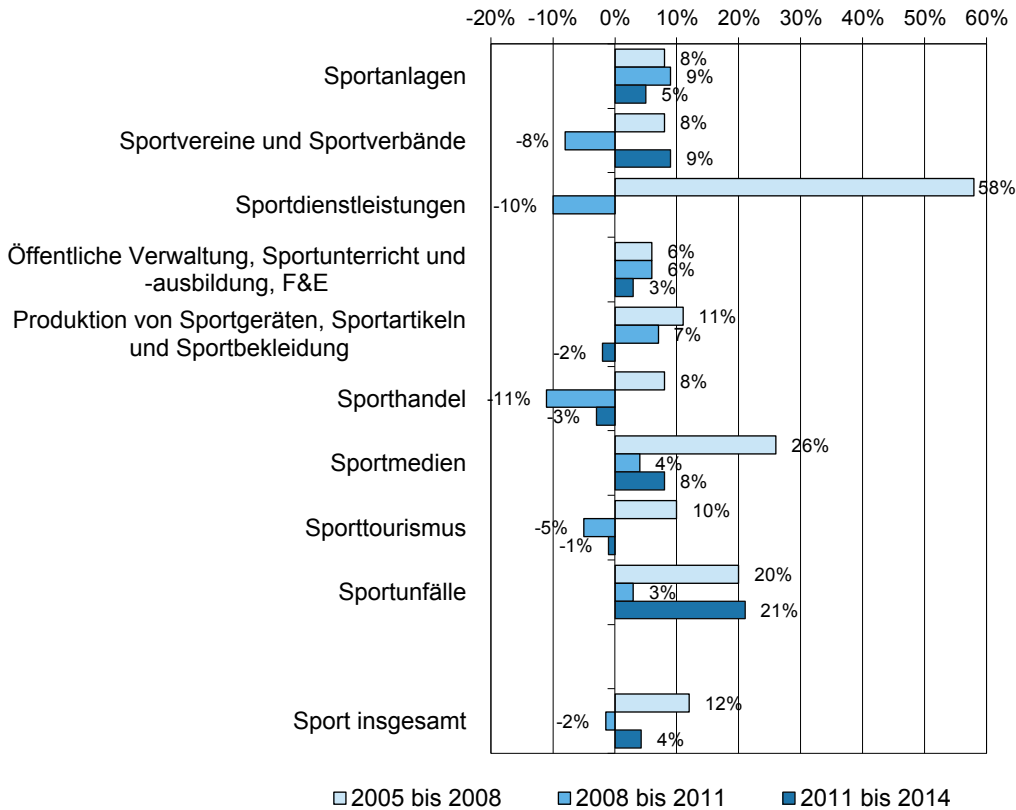
Aus der Abbildung ist ersichtlich, dass alle untersuchten Bereiche – allen voran die Sportdienstleistungen (insbesondere wegen der UEFA Euro 2008) – zwischen 2005 und 2008 ein kräftiges Wachstum verzeichneten, das sich zwischen 2008 und 2011 jedoch deutlich verlangsamte oder gar einem Rückgang Platz machte. Diese uneinheitliche Entwicklung hielt auch in der Periode 2011 bis 2014 an: Während die Bereiche Sportunfälle, Sportvereine und -verbände, Sportmedien und Sportanlagen um fünf oder mehr Prozent wuchsen, zeigte sich in den anderen Bereichen entweder ein nur langsames Wachstum oder gar ein Rückgang. In der jüngsten Periode sind die Sportunfälle mit 21 Prozent am stärksten gewachsen. Dies liegt allerdings weniger an einer Zunahme der Sportunfälle (vgl. Indikator "Niveau und Entwicklung der Sportunfälle"), sondern an der Kostenentwicklung im Gesundheitssektor.

Ein erheblicher Teil der weiter oben erwähnten Umsätze im Gesamtwert von über 20 Milliarden Franken basiert auf Ausgaben der Individuen. Vor diesem Hintergrund empfiehlt sich ein kurzer Blick auf die persönlichen Ausgaben für den Sport in Abbildung D wie sie in der Studie "Sport Schweiz 2014" erhoben wurden.

Im Durchschnitt gibt die Schweizer Wohnbevölkerung gemäss "Sport Schweiz 2014" 2510.- Franken pro Kopf und Jahr für den Sport aus. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Sportferien (im In- und Ausland) und entsprechende Ausflüge (z.B. für einen Skitag, zusammen 37%) sowie die Ausgaben für Bekleidung und Ausrüstungsgegenstände (zusammen 34%). Mitgliederbeiträge und Eintrittsgelder für Sportanlagen und -veranstaltungen schlagen mit einem knappen Viertel der Gesamtausgaben zu Buche.

Selbstverständlich variieren die Ausgaben sehr stark je nach persönlichem Sportengagement und -interesse: Sportlich sehr aktive Personen kommen auf jährliche Ausgaben von rund 3500.- Franken pro Kopf, aber auch die "Nichtsportler" geben noch rund 1100.- Franken pro Jahr für ihre gelegentlichen Aktivitäten mit entsprechenden Ausrüstungsgegenständen, "sportliche" Ausflüge und Sportveranstaltungen aus.

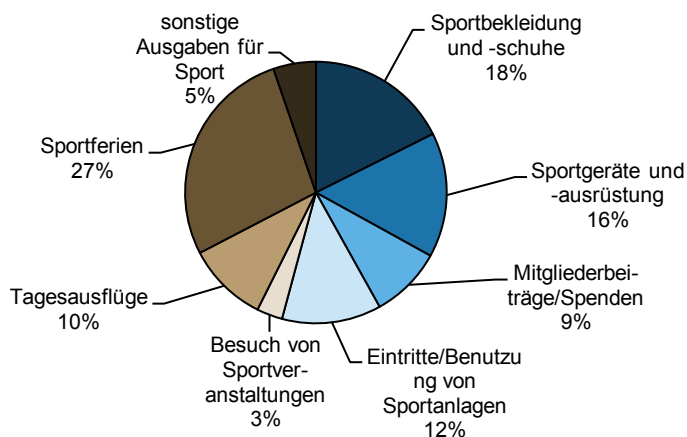
C) Wachstum der Wertschöpfung nach Bereichen, 2005 bis 2008, 2008 bis 2011 und 2011 bis 2014(in %)



Quelle: Rütter et al. (2017)

Hinweis: Wegen veränderter Datengrundlagen konnte die Wachstumsrate 2011-2014 für den Bereich "Sportdienstleistungen" nicht berechnet werden.

D) Aufteilung der persönlichen Sportausgaben, 2014 (in Prozent)



Quelle: Sport Schweiz 2014.

Hinweis: Durchschnittliche Gesamtausgaben pro Person: CHF 2'510.-